

Seit Schuljahresbeginn praktiziert die Sophienschule eine neue Lernform / Infoveranstaltung und Schnupperunterricht am Montag

## Die Schule, die aus dem Rahmen fällt

Colditz (ia). „Die Schule, die aus dem Rahmen fällt – anders lernen in Klasse 5“ ist die Informations- und Diskussionsrunde überschrieben, zu der am Montag, 18. Januar, 18 Uhr, neben interessierten Bürgern vor allem Eltern künftiger Fünftklässler in die Aula der Sophienschule in Colditz eingeladen sind. „Jeder weiß, dass wir auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule waren. Wir wollen zeigen, dass das Wegbrechen dieser Entwicklungsmöglichkeit nicht Orientierungslosigkeit bedeutet, sondern unsere konzeptionellen Überlegungen nach wie vor wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind und unserer Schule ein Profil geben, das sie von anderen deutlich unterscheidet“, umreißt Schulleiter Jürgen Göring das Anliegen.

Man habe, nachdem man viel Arbeit und Herzblut in das Vorhaben Gemeinschaftsschule investiert habe, sehr aufmerksam auf die Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP geschaut, sagt Göring. „Und wir haben eine Reihe von Aspekten gefunden, in denen sich unsere grundsätzlichen Überlegungen zum Lernen und einer wohnortnahen Schule zu 80 Prozent wiederfinden.“ In den Ansatz, die Orientierungsstufe (5./6. Klasse) zu stärken und einen Übergang ins Gymnasium per Bildungsempfehlung nach der 6. Klasse zu ermöglichen, passe die Flüsterzeit, die man nun auch in den oberen Klassen realisieren wolle. „Sie ist eine neue, aber sehr ergebnisorientierte und mit Freude verbundene Lernzeit. Sie fördert Selbstständigkeit und Lernkompetenz.“ Auch in der Absicht, eine zweite Fremdsprache in der 6. Klasse anbieten zu wollen, fühle man sich bestätigt. Ob auch ein noch späterer Schulwechsel eröffnet wird, müsse man sehen, so der Schulleiter. Auf alle Fälle wolle die Sophienschule, die sich schon jetzt mit einem Qualitätssiegel für ausgezeichnete Berufsvorbereitung schmücken kann, mittel-

fristig die Kooperation mit einem berufsbildenden Gymnasium aufbauen, um eine gezielte Vorbereitung auf das spätere Abitur bieten zu können.

„In der Informationsveranstaltung am Montag werden Eltern ihre bisherigen Erfahrungen mit der Flüsterzeit reflektieren“, kündigt Jürgen Göring an. Weitere Gäste sind die Bürgermeister von Colditz (Manfred Heinz), Großbothen (Dietmar Senf) und Zschadraß (Matthias Schmiedel). „Denn da Colditz als Unterzentrum für die Region fungiert, hat der Schulstandort überregionale Bedeutung, weshalb uns die Bürgermeister in unserem Bemühen unterstützen, ihn zu sichern.“

Bereits von 8 bis 12 Uhr gibt es am selben Tag den traditionellen Schnupperunterricht für die Viertklässler der umliegenden Grundschulen Colditz, Hausdorf und Großbothen. Der Tag bietet ihnen Gelegenheit, den Unterricht in den Klassen 6 und 7 in „Hospitationen“ zu verfolgen, an Stationen das Lernen in zwei Fächern auszuprobieren sowie mit der 5. Klasse zu „flüstern“.

Ein Tag der offenen Tür schließlich folgt am 27. Februar. Dann kann man sich auch einen Überblick über die räumlichen Gegebenheiten in der Sophienschule verschaffen. Seit dem Einzug 2006 ins ehemalige Gymnasium, mit dem bereits die Erneuerung des kompletten naturwissenschaftlichen Bereiches verbunden war, sei eine Reihe von Zimmern renoviert worden, im vergangenen Sommer auch der gesamte Lernbereich der 5. Klasse. Das Multifunktionskabinett in der BBS wurde eingerichtet und der Brandschutz auf Vordermann gebracht, berichtet Schulleiter Göring nicht ohne Stolz, zumal die Stadt als Schulträger diese Investitionen ohne Fördermittel bewerkstelligt habe. Natürlich sei immer noch einiges zu tun, „aber wir hoffen, mit inhaltlicher Arbeit die äußerlichen Mängel zu überlagern“, sagt Göring.



Im Flüsterzeit-Zimmer: Christian Schmidt (vorn) ist in seine Deutschaufgabe vertieft. Das Kompetenzraster an der Säule zeigt ihm, welche Ziele er in diesem Fach in diesem Jahr erreichen muss.

Foto: Ines Alekova

## „Flüsterzeit ist toll“

**Colditz, Sophienschule Colditz. Zwei Türen in der zweiten Etage stehen offen. Pause? Nein. In den Klassenzimmern wird eifrig gelernt, und doch ist es fast still. Es ist Flüsterzeit für die 5. Klasse. Wie jeden Morgen von 7.30 bis 8.30 Uhr.**

Ein Blick über die Schulter zeigt: Jeder Schüler hat eine andere Aufgabe gewählt: Lissy Schönfelder löst Mathe, Moritz Paul sitzt über Deutsch, am Computer versuchen Sarah Ruppert und Nadja Schellhorn, gemeinsam ein Elfenchen – ein Kurzgedicht mit elf Wörtern – zum Thema Winter zu reimen. An einem anderen Tisch fragt Laura Roßmann ihre Freundin Anna Maria Vöge gerade leise englische Vokabeln ab. „Flüsterzeit ist toll“, sprudelt es aus den beiden heraus. Natürlich mit gedämpfter Stimme, um die anderen nicht zu stören. „Keine Aufgaben mehr für zu Hause, wir müssen die Bücher nicht mehr mitnehmen.“ Und wenn man mal nicht weiter weiß, könne man im Internet Hilfe suchen oder den begleitenden Lehrer fragen.

Das ist heute Monika Guhlmann, Fachlehrerin für Geografie. „Die Schüler bestimmen selbst, was sie

wann lernen, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen“, erklärt sie und verweist auf die viereckige Säule, um die jeweils vier Schülertische gruppiert sind, und an die sämtliche lang- und kurzfristigen Aufgaben fürs Schuljahr gepinnt sind und den Schülern einen Überblick vermitteln, welche Kompetenzen von ihnen verlangt werden. „Aus einer Wissenslandkarte mit allen Fächern

**Jürgen Göring: Ein anderer Umgang mit Lernzeit ist nicht an eine Struktur gebunden.**

der Klasse fünf müssen sie beispielsweise drei Themen auswählen und selbstständig bearbeiten“, sagt Monika Guhlmann. „Ich habe fürs erste Halbjahr ‚Kriechtiere vergangener Zeiten‘ für Biologie und ‚Kontinente und Ozeane‘ für Geografie ausgewählt“, zeigt Laura auf die dazu bereits angefangenen Plakate. Außerdem könnten die Schüler freiwillig Tests schreiben, sobald sie sich in einem der aufgelisteten Wissensgebiete fit fühlen. Das nehme den Druck von den Schülern, bestätigt Monika Guhlmann. Und die daraus resultierenden besseren Noten wirkten natürlich motivierend. „Das selbstständige Lernen gelingt dem

einen oder anderen schon recht gut“, schätzt sie ein, wenn man bedenke, dass die Schüler noch bis vor kurzem in der Beziehung sozusagen an die Hand genommen wurden.

Die Flüsterzeit ist zusätzliche Unterrichtszeit, an der die 29 Fünftklässler teilnehmen. Abgeschaut hat sich die Sophienschule diese Form des Lernens vom Futurum Mylau, einem Freien Gymnasium im Vogtland, das das Kollegium in Vorbereitung auf sein

eigenes Projekt Gemeinschaftsschule besucht hatte. Mit der Absage des Kultusministeriums Ende des vergangenen Schuljahres und endgültig mit der neuen Landesregierung in Dresden, die die Gemeinschaftsschule zum Auslaufmodell erklärt hat, ist diese Schulform in Colditz Geschichte. „Aber ein anderer Umgang mit Lernzeit ist nicht an eine Struktur gebunden“, sagt Schulleiter Jürgen Göring, weshalb man die Flüsterzeit dennoch mit Schuljahresbeginn in die Praxis umgesetzt habe. Göring räumt ein, dass anfangs nicht nur Eltern Bedenken hatten, den Schülern

so viel Handlungsspielraum einzuräumen, sondern auch einige Lehrer. „Inzwischen sehen die Eltern eine deutliche Entwicklung in Lernverhalten, Arbeitsweise und Selbstständigkeit ihrer Kinder. Diese können sich außerdem gegenseitig helfen, das stärkt Selbstbewusstsein und Zusammenhalt“, zieht Göring eine Zwischenbilanz. Und auch die Lehrerschaft habe mehr Vertrauen zu den Schülern entwickelt. Das zeigten sowohl die regelmäßigen Teambesprechungen als auch Elternstammtische. „Denn die Kommunikation ist uns sehr wichtig“, betont der Schulleiter.

Göring hat zudem festgestellt, dass sich durch den auf 7.45 Uhr verschobenen Unterrichtsbeginn in Colditz Geschichtes bleibender Öffnung der Schule um 7.15 Uhr auch eine Art Flüsterzeit in den anderen Räumen der Schule durchsetze. „Auch die älteren Schüler nutzen diese Zeit zunehmend, um zu schauen, was der Tag bringt, oder um sich über Probleme bei Hausaufgaben auszutauschen.“ Sein Fazit: „Die Flüsterzeit ist für uns so wichtig geworden, dass sie unabhängig von der Form der Schulentwicklung bestehen bleibt.“

Ines Alekova